

Klezmer-Orchester soll Nacht mit jüdischer Musik krönen

Am 7. März steigt die vierte Lange Nacht des Klezmer – neu formiertes Ensemble zum Finale des Konzertmarathons

VON MAIK EHRLICH

Altstadt. 30 Musiker haben sich im Gemeindezentrum der Reglergemeinde versammelt. Unter ihnen Laien, ambitionierte Amateure und Profis. Sie halten ihre Instrumente erwartungsfroh in den Händen. Geige, Kontrabass, Tuba, Cello, Klarinette, Akkordeon, Harfe. Die ganze Bandbreite.

Johannes Paul Gräßer lächelt zufrieden. Der Klezmermusiker ist Mit-Organisator der Langen Nacht des Klezmer und hatte für die vierte Auflage des Konzertmarathons die Idee, ein Klezmer-Orchester auftreten zu lassen. Jetzt ist der 34-Jährige angenehm überrascht, wie zahlreich die Musiker seinem Aufruf folgten. Zu jeder Probe kann er neue Mitwirkende begrüßen. Doch genug der Vorrede, Johannes Paul Gräßer wendet sich den Musikern zu. Schließlich soll der Auftritt des Klezmer-Orchesters ein würdiger Schlusspunkt der Konzernacht am 7. März in der Reglerkirche sein.



Fleißig probt das eigens für die Klezmer-Nacht ins Leben gerufene Orchester. Dirigent und Organisator Johannes Paul Gräßer ist positiv überrascht, dass sich so viele Musiker zusammengefunden haben. Foto: Maik Ehrlich

Viele Besucher werden erwartet

Eine musikalische Besonderheit des Orchesterauftritts verriet Johannes Paul Gräßer doch noch, bevor er die Proben beginnt: Das Orchester wird mit Johannes Häußler an der Orgel musizieren. Klezmer trifft Orgel – ein sehr freier Umgang mit der traditionellen jüdischen Musik. Geht nicht gibt es nicht.

Die vom Musiker Reinhard Schwalbe ins Leben gerufene

Lange Nacht des Klezmer entwickelt sich zu einer festen Größe. 2012 in der Neuen Synagoge gestartet, steht nun das zweite Konzert in Folge in der Reglerkirche an. Zu jedem Konzert strömen die Besucher in Scharen. Die Reglerkirche war im vergangenen Jahr bis auf den letzten Platz gefüllt.

Acht Programmpunkte sind geplant bei dieser kurzweiligen Reise durch die Welt der jüdischen Musik: Bands wie The String Company, das Misrach-

Projekt, das Duo Ehrle/von Loh, Yosel Ber, Johannes Paul Gräßer und Szilvia Csaranko mit den Rumeynischen Fantasien – eben ein bunter Mix aus regionalen und überregionalen Größen.

Gekrönt wird die Nacht vom Premieren-Auftritt des Erfurter Klezmer-Orchesters. Ricklef Münnich von der veranstaltenden Arbeitsgemeinschaft Kirche und Juden in Thüringen wird als Moderator fungieren.

Nach knapp zwei Stunden ist die Probe beendet. Martina Ju-

risch verstaut ihre Bratsche. Klezmer ist für sie eine Passion. „Ich schätze am Klezmer diese Emotionalität, mal traurig, mal fröhlich – wie das Leben eben so ist“, sagt die Ärztin. Sophie von Lampe, die Klarinette spielende Studentin, sieht das genauso. Außerdem gefällt ihr, dass so unterschiedliche Menschen sich zu einem Orchester zusammengefunden haben.

Klezmer ist generationenübergreifend. Das Klezmer-Orchester ist generationenüber-

greifend. Mit Jürgen Gumpert wirkt sogar ein ehemaliger Berufsmusiker mit, der den Kontrabass schon im Symphonie-Orchester Saalfeld spielte.

! Die vierte Lange Nacht des Klezmer steigt am 7. März ab 19.30 Uhr in der Reglerkirche. Wegen der hohen Nachfrage für die 500 Karten ist der Vorverkauf an der Touristinformation Erfurt empfohlen. Weitere Infos: www.lange-naechte.erfurt.de